



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Betrachtung Von dem Titl Sitz der Weißheit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

oder nachzufolgen erkennet habest / und wie du dasselbe in das Werck setzen wollest / damit du den erwünschten Frucht auß solchem Spiegel schöpffen mögest. Bitte zugleich die Mutter Gottes / daß sie dir die hierzu nothwendige Gnad erlangen wolle.

Betrachtung

Von dem Titl Sitz der Weisheit.

Erster Punct.

Zum ersten betrachte / was die Weisheit sey / nemblich ein vollkommene Erkandtnuß der himmlischen und irrdischen Sachen / durch welche man die himmlische zwar würdig schätzt / und sucht ; die irrdischen aber veracht / und nicht mehr / als zu Eroberung seines Zihls vornöthen ist / liebt / und braucht / dahero der H. Thomas von Kempis recht gesagt : **Dises ist die gröste Weisheit / durch Verachtung der**

der Welt nach dem Himmelreich
trachten.

Zum anderen betrachte / wie hoch
dise Weißheit zuschätzen sey: dises kanst
du auß dem Zeugniß des weisen Sa-
lomonis abnehmen / welcher bekennet /
daß er sie allen Königreichen / und
Reichthumben vorgezogen / und alle
Edelgestein und Gold vor ihr für
schlecht gehalten hab / weil ihme alle
Güter mit ihr kommen / und unend-
liche Würdigkeit durch ihre Hand ist
erworben worden. Erwecke derohal-
ben auch ein hitzige Begird derselben /
und nimme dir für auff alle mögliche
Weiß nachzutrachten.

Anderer Punct.

Um ersten betrachte / wie billich die
S. Mutter Gottes ein Sitz der
Weißheit genennt werde / nemlichen
zwen Ursachen halber. 1. Weil Chri-
stus die ewige unendliche Weißheit in
ihrem Leib neun Monat lang gewoh-
net hat. 2. Weil sie auch mit der sitt-
lichen

lichen und himmlischen Weisheit im höchsten Staffl begabt war: dann wann ihme der König Salomon einen solchen Thron hat zubereit / daß dergleichen Werck niemahl ist gesehen worden / wievil mehr ist zgedencken / daß Christus der wahre Salomon ihme in seiner Mutter einen Thron / ob dem sich alle Engel und Menschen verwunderen / werde zubereit haben.

Zum anderen betrachte / wie billich auch du ob diesem Thron dich verwunderen / und zu ihm mit höchster Ehrerbietigkeit hinzu treten sollest / damit du mit der Königin Saba die Weisheit Christi und seiner Mutter anhören / und darauß die wahre Weisheit lernen / und mit großem Frucht und Trost deiner Seel üben könnest.

Dritter Punct.

Um ersten betrachte / daß die Mutter Gottes / damit sie ein würdiger Sitz der Weisheit seyn kundte / vor allen den weisen Spruch Salomonis in
Ob

Obacht genommen hab/ da er gesagt :
 In ein böse Seel wird die Weiß-
 heit mit eingehen / und mit woh-
 nen in einem Leib / welcher den
 Sünden underworffen ist. Da-
 hero sie dann von aller / ja so gar Erb-
 sünd befreyt gewesen ist.

Zum anderen betrachte / weil auch
 dir die wahre Weißheit höchst vonnö-
 then ist / wie billich du dich von aller
 Sünd / sovil möglich / enthalten sol-
 lest / damit du ein würdige Wohnung
 derselben werdest / und mit besserem
 Sueg die vom H. Jacob gegebne Lehr
 folgen könnest : Wann einer auß
 euch die Weißheit vonnöthen
 hat / der begehre sie von GOTTE /
 der sie überflüssig mittheilt /
 und sie wird ihm gege-
 ben werden.

Be-